



Stadt Jena · Postfach 10 03 38 · 07703 Jena

Frau Grenzer
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Jenaer
Stadtrat

Bereich: Bürgermeister und Dezernent
Dienstgebäude: Am Anger 28
Zimmer:
Telefon: +49 (0) 3641 49-3000
Fax: +49 (0) 3641 49-3044
E-Mail: benjamin.koppe@jena.de

Datum: 27.06.25

Beantwortung der Stadtratsanfrage von Frau Grenzer zu entstandenen Schäden bei Fußballspielen

Sehr geehrte Frau Grenzer,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich gern beantworten möchte.

1. In welcher Höhe und in welcher Form sind Schäden durch die unterschiedlichen Fan-Lager entstanden und wer kommt finanziell für diese Schäden auf?

Die Schäden in der ad hoc - arena sind bei jedem Spiel unterschiedlich zu bewerten und fallen auch finanziell sehr unterschiedlich aus. Es gibt Spiele ohne Beschädigungen und Spiele mit Schäden von aktuell zwischen 200,00 Euro - 50.000,00 Euro netto. Der höchste Schaden wurde beim Spiel gegen Chemie Leipzig im Rahmen der schweren Ausschreitungen nach dem Spiel verursacht (u.a. Zerstörung von Zaunanlagen). Für die Schäden haftet grundsätzlich der Veranstalter - in diesen Fällen der FCC. Die Schäden werden durch beide Fanlager verursacht, wobei sich das Verhältnis auf ca. 35 % durch FCC-Fans und 65 % auswärtige Fans verteilt.

2. Wie können und wie regelmäßig werden die Kosten für entstandene Schäden auf den FCC umgelegt?

Die Schäden werden nach jedem Spiel dem FCC angezeigt. Die Schadensmeldung erfolgt mit Hilfe einer Fotodokumentation und einer Kostenaufstellung. Es gibt Schäden, die sofort behoben werden (insbesondere bei sicherheitsrelevanten Themen wie z. B. Zaunanlagen, Fangnetze o. ä.), es gibt aber auch Schäden, die kumuliert ein- bis zweimal im Jahr oder vor anderen Drittveranstaltungen (Weihnachtssingen, Länderspiel o. ä.) beseitigt werden (z. B. Schmierereien und Aufkleber in WC-Anlagen). Für sämtliche Kosten haftet der FCC und die anfallenden Rechnungen werden über unsere Verwalterin, die elf5 Jena GmbH, abgewickelt und durch den FCC entsprechend beglichen. Die komplette Abwicklung erfolgt über den Verwalter des Stadions.

Sollten Sachbeschädigungen im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens durch die Polizei Tätern zugeordnet werden, dann hat der FCC die Möglichkeit, die entstandenen Kosten über den zivilrechtlichen Weg geltend zu machen. Aus dem Spiel gegen Chemie Leipzig liegen bis jetzt die Namen von 14 Tätern vor, gegen die die Ermittlungen in Bezug auf Landfriedensbruch und Sachbeschädigung abgeschlossen sind. Die Staatsanwaltschaft wird diese Straftaten zur Anklage bringen.

3. Welche Schritte unternimmt die Stadt Jena in Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden und dem FCC ein vertiefendes, funktionierendes Sicherheitskonzept zu etablieren, um weitere Ausschreitungen und entstehende Kosten zu verhindern?

Die Erfahrungen mit der nahezu fertiggestellten Arena im Veranstaltungsbetrieb Fußball währen nun nahezu eine Spielsaison und werden im Kreise der Verantwortlichen, zuvorderst des FC Carl Zeiss Jena als Veranstalter, aber auch Stadionbetreiber, Stadt und Polizei nach Beendigung derselben ausgewertet. Nach Einschätzung des FD Kommunale Ordnung haben sich sowohl das Sicherheitskonzept als auch die Sicherheitseinrichtungen bei Fußballspielen ohne oder mit nur geringem Störpotential bewährt. Schwächen der Sicherheitseinrichtungen des Stadions haben sich bislang ausschließlich im Rahmen von Risikobegegnungen erwiesen, bspw. bei den Begegnungen gegen RW Erfurt, Chemie Leipzig oder Hallescher FC. Hierbei ist zu beachten, dass die Schwächen der Sicherheitseinrichtungen häufig auf bewusste und vorher geplante Manipulationen an Stadioneinrichtungen zurückzuführen sind, bspw. durch Lösen von Verschraubungen an Sicherheitszäunen, Anbrennen von Netzen, Toiletteneinrichtungen und anderen Sicherheitseinrichtungen mittels eingebrachter Pyrotechnik, bewusste und gezielte Manipulationen unbekannter Art an Entfluchtungstoren und Einlassschleusen sowie massive rohe Gewalt gegen Sicherheitseinrichtungen. Daher sind bereits in der laufenden Saison in Ergänzung des Sicherheitskonzeptes immer wieder zusätzliche organisatorische und bauliche Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen worden, wie bspw. häufigere Sicherheitsberatungen, zusätzliche Verschweißungen und Verstärkungen an Sicherheitseinrichtungen, mehr Ordnungsdienstpersonal, Einrichtung vergrößerter Pufferzonen, hoher Ansatz an Polizeikräften etc.

Grundlage dieser teils schwerwiegenden Sicherheitsstörungen sind zutiefst verfeindete und verhasste aktive Fanszenen, die vor kaum einer Eskalation zurückschrecken und die körperliche Auseinandersetzung regelmäßig suchen. Dies trifft sowohl auf die heimische aktive Fanszene des FC Carl Zeiss Jena zu, als auch auf die aktiven Fanszenen der bereits genannten Vereine und andere. In der Auswertung der Saison werden mannigfaltige Themen untersucht werden, u.a. die derzeit vorhandene bauliche Sicherheitsinfrastruktur der Arena, organisatorische Abläufe im Zusammenhang mit Risikospiele als auch die Verortung der heimischen aktiven Fanszene auf der in den ursprünglichen Planungen nicht dafür vorgesehenen Südtribüne. Das sind die wesentlichen Themen, auf die die Stadt Jena Einfluss nehmen kann. Aufgrund der räumlichen und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen von Fußballspielen, insbesondere denen mit Risikopotential, gestaltet sich die Lösungsfindung allerdings alles andere als einfach. Dennoch ist sich der Kreis der Verantwortlichen im Klaren,

dass es einen vernünftigen Schutz der Veranstaltung und insbesondere unbeteiligter Dritter braucht.

Leider steht die Fußballkultur in Deutschland vielerorts mittlerweile manifesten Herausforderungen im Umgang mit Gewalt, Vandalismus, illegaler Verwendung von Pyrotechnik, Missachtung und regelrechtem Hass auf Verbände und Funktionäre sowie einem immer weiter auseinanderdriftenden Verhältnis von Fanszenen und örtlichen Behörden gegenüber. Für diese Problematiken werden sich nur schwer konsensuale Lösungen finden lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Benjamin Koppe
Bürgermeister und Dezernent